

Serenomyces n. gen., eine neue Gattung der Ceratostomaceen.

Von F. Petrak (Wien).

Serenomyces Petr. n. gen.

Perithecia irregulariter dispersa, in stromate intramatrici, verticaliter prosenchymatico, atro-brunneo evoluta, ambitu orbicularia vel elliptica, valde depressa, mediocria, clypeo intramatrici fere opace atro-brunneo, pseudoparenchymatico tecta, ostiolo tenuiter cylindraceo, elongato, varie curvulo, saepe plus minusve deflexo, parallele fibroso praedita; asci numerosi, clavati vel clavato-fusoidei, breviter stipitati, tenuiter tunicati, 8-spori; sporae vel incomplete tristichae, oblongo-fusoideae, rectae, subhyalinae vel pallidissime flavidae, in cumulo melleae, continuae, $11 \Rightarrow 4.5 \mu$; metaphyses, ut videtur, tenuiter fibrosae, sed iam omnino mucosae.

Perithezien unregelmässig zerstreut, teils einzeln, teils zu mehreren dicht beisammen- oder hintereinander stehend, sich in einer zwischen der Epidermis und der subepidermalen Sklerenchymfaserschicht zur Entwicklung gelangenden Stromaplatte von senkrecht prosenchymatischem, durchscheinend schwarzbraunem Gewebe entwickelnd, im Umriss rundlich oder elliptisch, stark niedergedrückt, oben mit einem intramatrikalen, meist unvollständig und unregelmässig entwickelten, fast opak schwarzbraunen Klypeus von undeutlich kleinzelligem Gewebe verwachsen, mit dünnzylindrischem, fädigem, weit vorragendem, ziemlich geradem, aber oft mehr oder weniger herabgekrümmtem Ostiolum. Aszi zahlreich, keulig oder etwas spindelig, kurz gestielt oder fast sitzend, zartwandig, 8-sporig. Sporen länglich spindelig, beidendig stark verjüngt, fast zugespitzt, meist gerade, einzeln fast hyalin, in Mengen hell honiggelb, $11 \Rightarrow 4.5 \mu$.

Serenomyces Shearii Petr. n. spec.

Perithecia irregulariter et laxè dispersa, solitaria vel bina complurave plus minusve aggregata, in stromate intramatrici, verticaliter prosenchymatico, atro-brunneo evoluta, ambitu orbicularia vel ellipsoidea, valde depressa, 280—350 μ diam., clypeo intramatrici fere opace atro-brunneo, pseudoparenchymatico, incomplete et

irregulariter evoluto tecta, ostiolo tenuiter cylindraceo, elongato, varie curvulo, saepe plus minusve deflexo, parallele fibroso, usque 2.5 mm longo praedita; pariete membranaceo, pseudoparenchymatico, extus pellucide olivaceo, intus hyalino, ca. 10—12 μ crasso; asci numerosi, clavati vel fusoiideo-clavati, antice late rotundati, postice plus minusve attenuati, breviter stipitati, tenuissime tunicati, 8-spori, 25—30 \Rightarrow 10—13 μ ; sporae di-vel incomplete tristichae, oblongo-fusoidae, utrinque attenuatae, obtusiusculae vel subacuminatae, rectae, raro inaequilatae, continuae, subhyalinae in cumulo pallide melleae, 9—13 \Rightarrow 3.5—5 μ ; metaphyses, ut videtur, fibrosae, sed iam omnino mucosae.

Perithezien sehr unregelmässig und locker zerstreut, oft ganz vereinzelt, nicht selten aber auch zu zwei oder mehreren dicht gedrängt beisammen oder hintereinander stehend, dann kleine, ganz unregelmässige Gruppen oder kurze Längsreihen bildend, sich zwischen der Epidermis und der subepidermalen Sklerenchymfaser-schicht entwickelnd, wo eine, im Umriss ganz unregelmässige, in der Faserrichtung des Substrates stets mehr oder weniger, oft stark gestreckte, bei dichtem Wachstum mehreren Gehäusen gemeinsame Stromaplatte gebildet wird, die aus einem senkrecht prosenchymatischen Gewebe von ganz unregelmässig eckigen, in senkrechter Richtung mehr oder weniger gestreckten, dünnwandigen, durchscheinend grau- oder braunschwarzen, 8—12 μ , selten bis ca. 15 μ langen, 5—10 μ breiten Zellen besteht. In die unter und über diesem Stroma befindlichen Substratschichten dringt das Stromagewebe bald nur spärlich, bald reichlich ein und bildet dort lockere oder dichte, faserig krümelige, graubräunliche Komplexe, die sich weiter innen in locker netzartig verzweigte, sehr zartwandige, fast hyaline, un-deutlich septierte Hyphen auflösen. In dieser Stromaplatte entwickeln sich die in der Längsrichtung des Substrates mehr oder weniger gestreckten, im Umriss elliptischen, seltener rundlichen, oft etwas unregelmässigen, sehr stark niedergedrückten, unten ganz flachen, oben schwach konvexen, in der Mitte ca. 70—100 μ hohen, 280—350 μ Durchmesser erreichenden Gehäuse. Oben sind sie mit einem fast opak schwarzbraunen, den deckenden Substratschichten eingewachsenen, aber meist nur unregelmässig entwickelten, die oberste Zellschicht der Epidermis meist ganz oder teilweise frei lassenden, deshalb nur sehr hellgrau durchschimmernden Klypeus verwachsen, der von dem mehr oder weniger schiefen, ziemlich geraden oder verschieden gekrümmten, sehr dünn zylindrischen, bis ca. 2.5 mm langen, am Grunde ca. 50 μ , an der Spitze ca. 35 μ dicken Ostiolum durchbohrt wird. Dieses besteht aus einem senkrecht parallelfaserigen, unten fast opak schwarzbraunen, an der breit abgerundeten Spitze hell gelbbraunlichen oder subhyalinen Gewebe von ziemlich geraden oder nur sehr schwach wellig gekrümmten,

undeutlich septierten, 2–2.5 μ breiten Hyphen. Die ziemlich weichhäutige Peritheziummembran ist nur unten und an den Seiten deutlich zu erkennen und ca. 10–12 μ dick. Ihre Aussenkruste besteht meist nur aus einer einzigen Schicht von mehr oder weniger stark zusammengepressten, unregelmässig eckigen, durchscheinend schwarzbraunen, ca. 6–8 μ grossen Zellen. Diese geht innen plötzlich in die hyaline undeutlich faserig kleinzellige Innenschicht über, auf deren Innenfläche die Aszi entspringen. Aszi zahlreich, aber zum grössten Teile schon ganz verschleimt oder verschrumpft, nicht mehr deutlich erkennbar, wahrscheinlich keulig oder keulig-spindelförmig, oben breit abgerundet, kaum oder schwach, unten meist etwas stärker verjüngt, kurz gestielt, 8-sporig, sehr zart- und dünnwandig, ca. 25–30 μ \Rightarrow 10–13 μ . Sporen 2- oder unvollständig 3-reihig, länglich-spindelrig, beidendig meist stark verjüngt, stumpflich oder fast zugespitzt, gerade, selten ungleichseitig, einzellig, einzeln subhyalin oder sehr hell gelblich, in Mengen hell honiggelb, ohne erkennbaren Inhalt oder mit undeutlich körnigem Plasma, 9–13 μ , meist ca. 10–12 μ lang, 3.5–5 μ breit. Metaphysen sind vorhanden, aber schon stark verschrumpft und verschleimt, daher nicht mehr deutlich erkennbar.

Auf abgestorbenen Blättern von *Serenoa serrulata*, Winter Park, Florida, USA, 7. I. 1942, leg. C. L. S h e a r Nr. P 328.

Mit Rücksicht auf das stark verlängerte, sehr dünn zylindrische, fast fädige Ostiolum und die typisch sphaerial gebaute Fruchtschicht muss dieser Pilz vorläufig als *Ceratostomaceae* aufgefasst und eingereiht werden. Er zeichnet sich vor allem durch das zwischen Epidermis und Sklerenchymfaserschicht vorhandene, senkrecht prosenchymatische, schwarzbraune Stroma aus, das über den ihm eingewachsenen Perithezien einen ziemlich typischen, wenn auch nur selten bis zur Epidermisaussenwand vordringenden Klypeus bildet. Die Fruchtschicht des mir vorliegenden Materiales ist leider verdorben. Die verschleimten Aszi und Metaphysen bilden eine zusammenhängende Masse, in der die Form und Grösse der Schläuche nur undeutlich zu erkennen ist. Diesbezüglich werden die Angaben in der oben mitgeteilten Beschreibung wohl noch zu ergänzen und zu berichtigen sein. Die langen, dünnen, ziemlich spröden Mündungen brechen leicht ab und sind an dem mir vorliegenden Material nur noch auf einzelnen Perithezien vorhanden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Serenomyces n.gen., eine neue Gattung der Ceratostomaceen. 296-298](#)